

## Impuls zu Lk 4,16-30

# Jesus – vertraut und fremd

Wir haben es mit einer Jesus-Erzählung zu tun, die in die Krise führt. Faszination am Anfang, Versuch zum Totschlag am Ende. Die Menschen in Galiläa erlebten mit Jesus einen Aufbruch. In dieser Dynamik kommt er in seine Heimatstadt und geht am Sabbat in die Synagoge. Es ist üblich, dass der Gast gebeten wird, den Tagestext vorzulesen und auszulegen. So trägt Jesus den Text des Propheten Jesaja vor: „Der Herr hat mich gesandt, den Armen eine Frohe Botschaft zu verkünden.“ Provokanter Weise hat Jesus beim Vorlesen die Passage vom Gericht, d.h. von der Vergeltung durch Gott ausgelassen. Damit hat er schon einen deutlichen Akzent gesetzt. Seine Predigt beginnt er mit dem Hinweis auf das „Heute“. Es ist Gottes Zeitwort. Die Leute sind begeistert, staunen und begreifen, dass dieses Heute Gottes jetzt gilt. Blinde, Zerschlagene, Arme und Versager sind von Gott Geliebte! Noch nie hat das jemand so plastisch gepredigt. Aber, was ist mit den Anderen, denen logischerweise das Gericht gelten soll? Hat der Prediger durch die Manipulation des Wortes Gottes nicht die Grenzen zwischen ihnen und den Anderen verwischt? Jesus ist ihnen total sympathisch und unfassbar fremd zugleich. Jesus beschwichtigt die aufgebrachte Situation nicht – ganz im Gegenteil. Er provoziert mit einigen Beispielen vom Wirken Gottes außerhalb von Israel. Alle gerieten in Wut. Die emotional aufgeladene Ablehnung erreicht ihren traurigen Höhepunkt im handgreiflichen Versuch, Jesus zu töten. Dieser jedoch schreitet mit einer erstaunlichen Souveränität durch die wütende Menge hindurch und geht weg. Nach diesem Eklat wird Jesus nicht mehr nach Nazareth kommen. Das „Gnadenjahr“ und die Wunder werden sich außerhalb seiner Heimatstadt ereignen. Gott drängt sich nicht auf. Scheinbar Ungläubige können für eine Berührung durch Gott offener sein als jene, die sich schon lange im religiösen Habitus befinden. Jesus ist auch mir vertraut und fremd. Keinesfalls möchte ich seinem Wirken im Wege stehen.